

# Virtuelle Exerzitionen

Pater Nicolás Schwizer

Nr 28 – 01. Februar 2008

## Die drei Versuchungen

Die österliche Bußzeit ist eine bevorzugte Zeit, um das Ziel unseres Lebens klarer in Blick zu nehmen und unsere Zielsetzungen zu überarbeiten. Eine Art Generalüberholung, die schmerzhaft sein und Opfer bedeuten mag.

Jesus hat das auch durchgemacht. Er hat im Laufe seines Lebens gezweifelt, gesucht, wurde in Versuchung geführt – in gewaltige und mächtige Versuchungen. Betrachten wir seine drei Versuchungen und schauen wir darin die unseren an.

**1. Die erste könnten wir die Versuchung zum Konsum nennen.** „Mach, dass diese Steine Brot werden“. Das heißt, wenn du willst, kannst du alle Hungernden speisen. Sie leiden, sie haben Hunger, sie haben keine Arbeit. Du kannst ihnen das materielle Wohlergehen sichern, das sie so sehr ersehnen. Du kannst Wunder wirken, „Wirtschaftswunder“ sozusagen!

Er antwortet: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.“ Doch Jesus bittet uns nicht, die zeitlichen Güter zu vernachlässigen. Im Vaterunser lässt er uns beten: „Unser tägliches Brot gib uns heute!“ Man muss sorgen für das tägliche Brot, für uns und für all die anderen.

Was der Herr von uns erbittet ist der Kampf gegen die Abhängigkeit vom Konsum und das Wunschenken, dass das Glück des Menschen im Konsum liegt. Er sagt uns, dass das Herz des Menschen nach anderer Speise verlangt als der des Habens. Und die Eltern unter uns wissen sehr gut, dass ihre Kinder mehr brauchen als materielles Wohlergehen, dass sie auch ihre Zeit, ihre Aufmerksamkeit, ihr Wort und ihre Liebe brauchen.

Wie ein Kind braucht auch der Mensch Liebe – die Liebe Gottes, des Vaters, dieses Gottes, der gesprochen und uns etwas zu sagen hat. Und solange die Menschen dieses Wort nicht gehört haben und solange sie nicht versuchen, es zu leben, bleibt in ihnen ein ungestillter Hunger, der sie zu unterernährten, unglücklichen Menschen macht.

Wir alle sind Teil unserer Welt und Gesellschaft. Und wir alle sind Sklaven des Konsums, so oder so: Denken wir an unser Auto, diesen kleinen Götzen; an den Komfort im Haus; an das Spielzeug der Kinder; an die Bücher, die wir vermutlich nie lesen, aber haben; an unsere Kleider...

Wir haben Hunger nach Brot, Hunger nach materiellen Dingen. Haben wir auch Hunger nach Gott?

**2. Die zweite Versuchung Jesu ist die Versuchung der Macht, die Versuchung, die Kraft des Vaters zum eigenen Vorteil zu nutzen.** Doch er weist ab: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen!“ Das heißt: Fordere nicht von Gott, dass er sich in deinen Dienst stellt. Du bist es, der ihm dienen soll, nicht umgekehrt. Die Kraft Jesu besteht darin, sich vollkommen seinem Vater zur Verfügung zu stellen, um den Menschen zu dienen.

Wir befreien uns nicht so leicht von der Versuchung, Gott zu benutzen, ihn auf unsere Seite zu holen, das heißt, ihn für uns in Anspruch zu nehmen. Wie oft haben im Lauf der Geschichte Gruppierungen, Nationen, Regierungen, Heere oder Parteien versucht, sich der Christen, der Kirche oder Gottes zu bemächtigen zur Durchsetzung ihrer einen Projekte!

Und wir selbst, beten wir nicht oft genug das Vaterunser verkehrt herum: „Vater unser im Himmel, mein Wille geschehe wie auf Erden so im Himmel...“? Das heißt, wir stellen uns in die Mitte, machen uns zu Gott an seiner Stelle. Und wie viele entfernen sich dann von Gott, weil er ihnen nicht gehorcht hat!

**3. Die Versuchung zum Götzendienst.** Da denken wir nun vielleicht, das berührt mich nicht, das sind die Heiden, die Götzen anbeten! Doch auch in unserer Welt heute gibt es eine Unzahl von Götzen. Vom großen Götzen Geld, den wir alle anbeten – mehr oder weniger. Bis zu der Menge von Götzen, vor denen wir täglich die Knie beugen: das Päckchen Zigaretten, das gute Essen, der Fernseher, die Mode, unser Körper oder auch unsere Ideen und Projekte.

All diese Götzen ihrerseits sorgen dafür, vielleicht ohne dass wir es merken, dass wir abhängig werden, dass wir aufrecht und kraftvoll leben und uns frei niederknien vor dem einen Gott.

### **Fragen zum Nachdenken:**

1. Nach welcher Art Glück suche ich?
2. Was für eine Welt baue ich?
3. Nutze ich Gott aus, oder stehe ich in seinem Dienst und dem meiner Mitmenschen?

Abonnement, Kommentare, Abo stornieren:  
[pn.reflexiones@gmail.com](mailto:pn.reflexiones@gmail.com)